

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Renate Ackermann, Reiner Erben, Anne Franke, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Christine Stahl, Claudia Stamm, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Handlungsprogramm Kulturwirtschaft Förderprogramm Kultur und Alter - Der Staat als Auftraggeber (16)

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Förderprogramm Kultur und Alter aufzulegen, das Projekte unterstützt, die innovative Formen der Kulturarbeit mit älteren Menschen zum Inhalt haben und bessere Zugänge zu Kultureinrichtungen schaffen. Das Programm soll sich an Kultureinrichtungen, Künstlerinnen und Künstler, Kulturpädagoginnen und Kulturpädagogen und Einrichtungen der Seniorenarbeit richten, die ein künstlerisches Projekt mit älteren Menschen in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden realisieren wollen.

Begründung:

Unsere Gesellschaft ist im Wandel. Die Zahl der Älteren und Alten nimmt stetig zu. Es wird prognostiziert, dass im Jahr 2030 30 Prozent der Bevölkerung älter als 60 Jahre sein werden. Die Senioren wollen integrierter und aktiver Teil unserer Gesellschaft bleiben. Einer der Schlüssel ist, dass sie an Kunst und Kultur teilhaben und sich selbst einbringen können. Dazu braucht es mehr als die gängigen Angebote von Volkshochschulen, Altersheimen und organisierter Theater- und Museumsbesuche. Die Vielen, denen in ihrem Leben der Zugang zur Kultur verwehrt blieb, werden dadurch nicht gewonnen. Auch um die Lebenserfahrung der Älteren zu nutzen, ihre Kenntnisse und ihr kreatives Potenzial, durch die sie zu einer Bereicherung des Kulturlebens werden, braucht es neuer Vermittlungs- und Angebotsformate.

Nordrhein-Westfalen hat deshalb in diesem Jahr einen „Förderfonds Kultur & Alter“ aufgelegt. Ausgestattet ist er mit ca. 100.000 Euro. Gefördert werden sollen Projekte, „die innovative Formen von Kulturarbeit mit Älteren entwickeln“ und „vorbildlich und beispielgebend“ sind. Künstlerinnen bzw. Künstler und Kulturpädagoginnen bzw. -pädagogen werden neue Einkommensquellen erschlossen.